

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

No. 30. Dienstag, den 30. Juli 1822.

B e k a n n t m a c h u n g
über
die giftigen Wirkungen schlecht geräucherter Würste.
(B e s c h l u ß.)

Die Maaßregeln, welche zu Verhütung solcher Unglücksfälle dienen können, bestehen in folgenden:

- 1) Das zu Bereitung der Würste bestimmte Fleisch muß von völlig gesunden Thieren genommen und nicht zu wenig gekocht werden, weil sich alsdann nicht so leicht Fäulniß entwickelt.
- 2) Die Gewürze, welche der Würstmasse zugesetzt werden, müssen sorgfältig gelesen und von allen fremdartigen und fauligen Theilen gereinigt werden.
- 3) Man muß darauf sehen, daß die Masse nicht zu flüssig in die Därme gefüllt werde, damit sie im Rauch desto schneller austrocknen könne. Aus demselben Grunde ist es auch, nach den im Würtembergischen bereits gemachten Erfahrungen, nicht rathsam, den Magen, oder den Blinddarm des Schweins, als Würste zu füllen und man sollte wenigstens zu dergleichen Magen- oder Dickwürsten eine sehr consistente Masse nehmen und sie viel länger als die übrigen im Rauch hängen lassen.
- 4) Der Kessel, in dem man die Würste kocht, muß entweder wohl verzinnt, oder wenigstens ganz rein und unmittelbar vor dem Gebrauch gescheuert seyn.
- 5) Man vermeide es, Würste und andere Fleischwaaren später als bis zum Anfang des Monats Februar in den Rauch zu hängen.
- 6) Sauer gewordene Würste werden zwar von vielen Leuten, besonders auf dem Lande, ohne sonderlichen Nachtheil genossen, sind aber demnach schon verdächtig und erregen wenigstens sehr leicht ein widriges Sodbrennen, ranziges Aufstoßen und andere Verdauungsbeschwerden. Auch ist man nie sicher, ob sie nicht wenigstens zum Theil, schon in die faule, giftige Wirkungen erregende, Verderbniß übergegangen sind.
- 7) Wenn aber eine kürzere oder längere Zeit aufbewahrte Würst weich und schmierig wird, beim Ausschneiden einen ekelhaften Geruch und einen faulen Geschmack hat, so muß sie sogleich weggeworfen werden, weil schon eine kleine Quantität davon, der Gesundheit höchst nachtheilige, ja tödliche Folgen hervorbringen kann.
- 8) Da schlecht geräucherte Würste sich nicht lange halten, so muß man besonders in den ersten Frühlingsmonaten auf die hier beschriebene Veränderung derselben aufmerksam

seyn. Auch ist zu bemerken, daß wenn sich gleich in ordentlichen und reinlichen Haushaltungen nicht leicht dergleichen ereignen wird, dennoch ein jeder an fremden Orten, z. B. auf Reisen, ganz unerwartet in den Fall, sich verdorbene Würste aufgetischt zu sehen, kommen, ja daß sogar der Geschmack derselben unbemerkt bleiben kann, wenn man mit der Wurst zugleich etwas Saures genießt, wie dieses unter andern das Beispiel eines württembergischen Beamten beweist, der auf einer Geschäftsreise zwei Scheibchen einer verdorbenen Leberwurst mit Essig und Del genoß, erst beim dritten die Verderbniß bemerkte und am Tage darauf von allen den oben geschilderten Wirkungen dieses Giftes aufs heftigste befallen wurde. Sein Knecht, der von derselben Wurst, obgleich etwas weniger, gegessen hatte, kam mit starken Leibschmerzen davon."

Je belehrender in diesem vorstehenden Aufsätze die Gefahr, welche mit dem Genuße verdorbener geräucherter Würste verbunden ist, die Kennzeichen, die Ursachen, und die Maßregeln zur Verhütung solcher Unglücksfälle dargestellt worden; desto gewisser läßt sich erwarten, daß die darin enthaltenen Warnungen nicht unbeachtet und fruchtlos bleiben werden. Leipzig, am 26. Juli 1822.

Der Stadtmagistrat zu Leipzig.

Börse in Leipzig,
am 29. Juli 1822.

C o u r s e
von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuß.

	P.	G.
Königl. Sächsische Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 p. C.		
große	—	101
kleinere	—	—
Dergl. Anleihe v. 1821 à 4 p. C. von 1000 und 500 Thl.	108½	—
v. 200, 100, 50 u. 25 Thl.	108½	—
Anleihe d. Cassenbill.-Comm. à 4 p. C. v. 1000 u. 500 Thl.	—	107½
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	107½
K. Partial-Obligat. bei Frege et Comp. à 5 p. C. von 1810 von 1000 u. 500 Thl.	—	107
von 200 u. 100 Thl.	—	107
Cammer-Credit-Cassenscheine Bb. Cc. Dd.		
à 2 p. C. v. 500, 100 u. 50 Thl.	—	88½
à 3 p. C. La. A. v. 1000 Thl.	—	100½

	P.	G.
Spitz-Scheine, unverzinsbar à 24, 26, 28 und 50 Thl.	—	—
à 32, 33, 35, 37, 39, 40, 42, 44, 46 und 48 Thl.	—	—
Ehemalige k. sächsische, jetzt k. preussische Staatspapiere		
Steuer-Credit-Cassenscheine unverwechselte à 3 p. C.	—	—
Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	87	—
von 200 u. 100 Thl.	87	—
Central-Steuerscheine à 5 p. C. von 3000 Thl.	—	101¾
v. 2000 u. 1000 Thl.	102¼	—
v. 500, 200 u. 100 Thl.	102¾	—
Cammer-Credit-Cassenscheine à 2 p. C. La. Aa v. 1000 Thl.	—	—
à 3 p. C. La., B. C. D. von 500, 100 und 50 Thl.	—	—
Spitz-Scheine, unverzinsbar von 25, 27, 29 und 31 Thl.	—	—
v. 34, 36, 38, 41, 43, 45, 47 u. 49 Thl.	—	—
Leipziger Stadt-Anleihe von 1822 à 4 p. C.		
von 1000 u. 500 Thl.	—	108¼
v. 200, 100 u. 50 Thl.	—	108¼

Börse in Leipzig,
am 29. Juli 1822.

Course im Conv. 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct. . . . k. S.	140 $\frac{3}{4}$	—
do. . . . 2 Mt.	140 $\frac{1}{2}$	—
Augsburg in Ct. . . . k. S.	100 $\frac{1}{2}$	—
do. . . . 2 Mt.	99 $\frac{3}{4}$	—
Berlin in Ct. k. S.	—	103 $\frac{3}{4}$
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{1}{2}$
Bremen in Louisd'or k. S.	111	—
do. 2 Mt.	110 $\frac{1}{4}$	—
Breslau in Ct. k. S.	103 $\frac{3}{4}$	—
do. 2 Mt.	—	104 $\frac{7}{8}$
Frankf. a. M. in WG. k. S.	99 $\frac{7}{8}$	—
do. 2 Mt.	99 $\frac{1}{4}$	—
Hamburg in Banco . k. S.	147 $\frac{3}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	146 $\frac{3}{8}$
London p. L. st. . . 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	—	6. 19
Paris p. 300 Fr. . . . k. S.	—	—
do. 2 Mt.	—	80 $\frac{1}{8}$
do. 3 Mt.	—	79 $\frac{7}{8}$

Course im Conv 20 Fl. Fufs.	Briefe.	Geld.
Wien in Conv. 20 Kr. k. S.	100 $\frac{5}{8}$	—
do. 2 Mt.	—	—
do. 3 Mt.	99 $\frac{5}{8}$	—
Louisd'or à 5 Thl.	110 $\frac{1}{2}$	—
Holland. Ducaten à 2 $\frac{1}{2}$ Thl.	—	13 $\frac{3}{4}$
Kaiserl. do. do.	—	13 $\frac{3}{4}$
Bresl. do. à 65 $\frac{1}{2}$ As do.	—	12 $\frac{3}{4}$
Passir. do. à 65 As do.	—	11 $\frac{3}{4}$
Spécies	1	—
Verl. } Preufs. Courant	—	103 $\frac{1}{2}$
} Cassenbillets	101	—
Gold p. Mark fein cölln.	—	—
Silber 15löth. u. dar. p. do.	—	—
do. niederhaltig do.	—	—
K. k. östr. Anl. 1820 à 100 Fl.	119	—
Excl. Zinsen } Dergl. à 250 Fl. u. 4 pCt	100	—
} Actien d. Wiener Bank	—	785
} K. öster. Metall. à 5 pC.	—	79 $\frac{1}{2}$
} K. pr. Staats-Schuld-	—	—
} scheine à 4 $\frac{1}{2}$ in pr. Ct.	73 $\frac{3}{4}$	—
} Dgl. m. Präm.-Scheinen	102	—

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeigen. Heute, den 30sten: Die Schuld, Trauerspiel von Müllner. Herr Henckel, vom Frankfurter Stadttheater, Hugo als Gast.
Mittwoch, den 31sten: Sappho, Trauerspiel von Grillparzer. Mad. Schröder, f. f. Hofschauspielerin von Wien, Sappho; Ull. Betty Schröder, Melitta als Gäste. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Freitag, den 2ten August: Die Schweizerfamilie, Oper von Weigl. Ull. Wilhelmine Schröder, Emmeline; Herr Schmidtgen, vom Hoftheater zu Hannover, Jakob Friburg, als Gäste.
Sonntag den 4ten: Der Sekretair und der Koch, Lustspiel von Blum. — Scene aus Iqnez de Castro, dargestellt von Mad. Neumann-Sessi. — Die eifersüchtige Frau, Lustspiel von Kozebue. Herr Henckel im 1sten Stück, Blasebalg, im 3ten, Herr von Uhlen.
Montag, den 5ten: Die Zauberflöte, Oper von Mozart. Ull. Wilh. Schröder, Pamina. (Mit aufgehobenem Abonnement.)
Dienstag, den 6ten: Emilia Galotti, Trauerspiel von Lessing (Aufzug 4.) Mad. Schröder, Drfina. — Scenen aus der Oper: Der Freischütz. Ull. Wilh. Schröder, Agathe. — Medea, Melodram von Gotter. Mad. Schröder, Medea als letzte Gastrolle.

(Die Aufführung von Scenen aus den besagten Stücken wird durch den kurzen Aufenthalt der Mad. Schröder und ihrer Familie veranlaßt, und hat den Zweck, die Darstellungen derselben zu vervielfältigen.)

Mittwoch, den 7ten: Das Bild, Trauerspiel von Houwald. Herr Henckel, Spinarosa.

Freitag, den 9ten: Hedwig, Schauspiel von Theodor Körner. Hierauf zum erstenmale: Nr. 777, Lustspiel von Lebrün. Herr Henckel, Rudolph und Pfeffer.

Verkauf. Eine lichte braune Stute, 5 Jahr alt, Langschwanz, steht zu verkaufen bei dem Hausmann Schönert in Nr. 510 im Brühl.

Verkauf. Eine in sehr gutem und brauchbarem Stande einspännige Chaise mit Pferd und Geschirr, steht zu verkaufen auf dem Ransstädter Steinwege Nr. 992, parterre.

Verkauf. Neue holländische Heringe sind zu haben bei Johann Siegmund Klett, Ritterstraße Nr. 711.

Verkauf. Neuer holländischer Käse, desgleichen Rummelkäse im Einzelnen das Pfund 3 Gr., im Ganzen billiger, ist nun zu haben bei Johann Siegmund Klett, Ritterstraße Nr. 711.

Reisegesellschafter gesucht. Jemand, der seinen eignen Wagen hat, und mit Extrapost Morgen den 31. nach Dresden zu reisen gedenkt, sucht einen Reisegefährten auf gemeinschaftliche Kosten. Näheres im Hotel de Russie.

Thorzettel vom 29. Juli.

Grimma'sches Thor. U.

- Gestern Abend.
 Se. Königl. Hoheit Prinz August v. Preußen, von Mühlberg, im Hot. de Prusse 10
 Vormittag.
 Madame Schröder, Hofschauisp. v. Wien, im Hot. de Saxe 1
 Die Dresdner Postkutsche 5
 Die Dresdner r. Post 6
 Die Frankfurter f. Post 10
 Dr. Conferenzminister v. Kostiz u. Jänken: dorf, v. Dresden, pass. durch 11
 Nachmittag.
 Hrn. Kfl. Merker u. Weber, v. Landshut, im Hot. de Baviere 3
 Dr. Oberhofprediger Dr. Ammon, v. Dresden, in Stadt Berlin 4
 Dr. Maj. v. Derzen, in pr. Diensten, von Löplig, in St. Berlin 5

Halle'sches Thor. U.

- Gestern Abend.
 Die Braunschweiger f. Post 6
 Vormittag.
 Hr. Kfm. Koch, a. Hamburg, im Hot. de Saxe 9
 Eine Estafette von Grewitz 10
 Nachmittag.
 Die Braunschweiger r. Post 1

Ransstädter Thor. U.

- Gestern Abend.
 Hr. Dr. Franke, a. Dresden, v. Pyrmont, b. Acciscommissair Krensig 6
 Hr. Stoll, k. k. Rath, Tabak- und Stempel: gefallen: Directions: Adjunct, und Hr. Dr. Schäffer, a. Wien, v. Frankf. a. M., im Hot. de Baviere 11
 Vormittag.
 Die Frankfurter r. Post 7
 Dr. Commissionär Ruback, von Raumburg, im Hot. de Baviere 8
 Dr. Insp. Hering, v. Merseburg, im goldenen Adler 12
 Nachmittag.
 Auf der Casler Post: Dr. Zahnarzt Stenzel, v. hier, v. Raumburg zurück 2
 Auf der Erfurter Postkutsche: Dr. Reg.: Rath Schmidt, v. Weimar, im Hot. de Saxe 3
 Hr. Kfm. Gallmeyer, v. Erfurt, bei Gallmeyer 4

Peters Thor. U.

- Gestern Abend.
 Hr. Weinhdl. Franz, von Würzburg, im Blumenberge 7
 Nachmittag.
 Dr. Referendar Hahn, v. Zeitz, bei Klöpzig 1